

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

248 (22.10.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057372)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Hant u. Aushadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N<sup>o</sup> 248.

Dienstag, den 22. Oktober 1895.

21. Jahrgang.

Für die Monate November und Dezember bitten wir ein besonderes Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementpreis für die Monate November und Dezember beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mark 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird Mark 1,40. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird Mark 1,40.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend Die Expedition.

### Zur Erinnerung an 1870/71.

Versailles, 20. Oktober 1870.

In der Nacht vom 19. zum 20. alarmirte vor Paris der Feind durch heftige Kanonade aus den Forts und wiederholte Vorstöße von Infanterie die preussischen Vorposten in der Gegend von Chevilly ohne diesseitige Verluste. Am 17. wurde durch ein Detachement der Maas-Armee Montdidier besetzt, wobei 4 Offiziere, 178 Mobilgarden in Gefangenschaft fielen. Am 11. ist das Etappen-Kommando in Sienay durch einen Ausfall von Montmedy aufgehoben worden.

v. Podbielski.

### Geburtstag der Kaiserin.

Der Oktobermonat birgt viele Hohenzollerntage in sich. War doch Jahre hindurch der 15. Oktober Königs Geburtstag, als König Friedrich Wilhelm IV Preußens Scepter in Händen hielt; es sind nun 100 Jahre, daß er geboren wurde. Seine Gebeine ruhen in der stillen Friedenskirche dort am Park von Sanssouci, und unweit des einen königlichen Dulders ruht der andre, unser theurer Kaiser Friedrich, des ersten Fürsten edler Gattung. Ach wie oft hat ihm am 18. Oktober sein Volk zugestimmt, dem heldenhaften Kronprinzen von Preußen und dann des deutschen Reiches; nicht nur Preußens, sondern Deutschlands Hoffnung und Stolz. Aber sind dies wehmüthige Erinnerungstage, ja auch noch am 21. Okt., wo unser Volk ernst hinausgeschaut zu der entfalteten edlen Gestalt der vereinigten Kaiserin Augusta dort neben ihrem einstigen Heim, neben der Stätte, die in uns auch das Gedächtniß uners alten Heldenkaisers Wilhelm immer wieder besonders wachruft, dann rüftet es sich auch schon zur frohen Feier des Geburtstages unsrer theuren Landesmutter, der Kaiserin und Königin Augusta Viktoria, des 22. Oktober.

Wir sind immer wieder stolz darauf, daß sie durch ihre Geburt in Dolzig in der Mark eine Brandenburgerin ist. Ehe die hohe Frau als Braut unsers jetzigen Kaisers, damals Prinzen Wilhelm, der Haupt- und Residenzstadt entgegenzog, hatte sie die ersten Worte gesprochen: „Ich weiß wohl, daß meine Wege nicht nur Rosenpfade sind!“ Und sie hat die Wahrheit dieses Wortes auch im vergangenen Lebensjahre erfahren. Ach, was waren das für bange Stunden für das Mutterherz, als das liebe Kind so schwer krank darniederlag, ja als es zweifelhaft erschien, ob nicht der Todesengel seine Fittige über das Bett des Lieblings breiten würde. Aber Gott erhielt dir deinen lieben Sohn Joachim, er erhörte dein und deines treuen Volks Flehen um das theure Leben, und an deinem Geburtstage kannst du, so hoffen wir, theure Kaiserin, deine lieben Söhne gesund und darum froh und glücklich an dein Herz ziehen. Gott erhalte dir deine Schätze, du reiche Mutter, er erhalte dir auch deinen theuren, hohen Gemahl, den Kaiser und König.

Ach, nicht wahr, gerade an seiner Seite hast du in dem verschweifenen Lebensjahr auch sonnige glückliche Tage und Stunden durchlebt. War es nicht noch jüngst ein solch sonniger, herrlicher Tag, als du, hohe, erlauchte Frau, am Arme des Kaisers dort in Charlottenburg einzogst in das hehre, dem Andenken des vereinigten ruhmvollen Kaisers Wilhelm geweihte Gotteshaus, getragen von der Liebe und der Begeisterung des Volks, ja, das in hoher, warmer, patriotischer Begeisterung mit seinem Kaiser- und Königspar zugleich die Erinnerung an eine gewaltige Zeit, an eine Siegeszeit, fast ohnegleichen in der Geschichte. Und wie prangte Pommerns Hauptstadt in herrlichem Schmuck, als sie das Herrscherpaar und seine hohen Gäste in ihre Mauern aufnahm; wie stolz senkten Pommerns Söhne in Waffen ihre Fahnen vor dem Kaiser und der Kaiserin, und welsch ein Moment, als die hohe Frau die Königin-Kaiserin ihrem kaiserlichen Gemahl vorüber führte. Ja, die pommerschen Tage waren Festtage auch für die Kaiserin; fühlte sie doch aufs neue den warmen Pulsschlag der Liebe, in der die Bevölkerung einer ganzen Provinz für sein angestammtes Herrscherpaar erglühte.

Aber am Geburtstage der hohen Frau, da einigt sich das ganze Volk, jeder auf seine Weise, der theuern Landesmutter in warmer Liebe zu huldigen. Dort, bei ihren Regimentern erschallte jubelndes Hurrah, hier tönt beim frühlichen Mahle, beim Klang der Gläser der Ruf: „Lang lebe die Kaiserin!“ und aus dem prächtigsten Hause wie aus der ärmsten Hütte steigt das Gebet zum Himmel empor: „Gott segne unsere theure, gültige Kaiserin und Königin, ja, sie und ihr ganzes Haus!“

### Deutsches Reich.

Berlin, 19. Okt. Wie dem „Süddeutschen Grenzboten“ mitgetheilt wird, hätte der Kaiser bei seinem letzten Aufenthalt

in Jagdschloß Rominten zu einem höheren Forstbeamten den Wunsch geäußert, im nächsten Jahre längere Zeit in Theerbude zu verweilen, und mehrere Vertreter landwirtschaftlicher Interessen berufen zu wollen, um mit ihnen über Mittel zu conferiren, welche geeignet wären, der gedrückten Lage der Landwirtschaft des Ostens endlich und möglichst dauernd aufzuhelfen.

Berlin, 19. Okt. Der „Vorwärts“ erzählt, er habe die Mittheilung erhalten, daß wahrscheinlich eine neue Kundgebung des Staatsministeriums in der Sache des Ministers v. Boetticher bevorstehe. — Das „Berliner Tageblatt“ bringt auf Wunsch der Familie des verstorbenen Bankdirectors Berg folgende Notiz: „Von den Verwandten des Herrn Berg hat Niemand irgend welchen Ersatz des hergegebenen Vermögens erhalten; nur die Freunde der Familie, welche bei der Angelegenheit mit eingegriffen hatten, wurden später schadlos gehalten.“ Ferner habe Herr v. Boetticher im Jahre 1886 nicht nur das von seiner Gemahlin eingebrachte, sondern auch das von ihm selbst ererbte Vermögen für deren Vater hergegeben.

Der Geh. Medicinalrath Dr. König, ordentlicher Professor und Director der chirurgischen Klinik in Göttingen, ist an Adolf v. Bardeleben's Stelle zum Professor an der Universität Berlin und Director der chirurgischen Charitéklinik berufen worden. Er hat die Berufung angenommen und wird noch im Laufe dieses Winterhalbjahrs hierher überfiedeln.

Berlin, 18. Okt. Im Gegensatz zu der heutigen Darstellung Stöckers, Kaiser Friedrich habe es abgelehnt, Stöcker's Sache zu erledigen, erzählt die „Volks-Ztg.“ positiv aus einer unanfechtbaren Quelle, daß der Kaiser über Herrn Stöcker bis zum letzten Augenblick so gedacht habe, wie es diesem unlieb sein mußte; denn wenn Stöcker an der Reihe gewesen sei, in der Schloßkapelle zu Charlottenburg den Gottesdienst abzuhalten, sei er übergangen worden. Er habe niemals vor der kaiserlichen Familie in Charlottenburg Gottesdienst abhalten dürfen.

Berlin, 19. Okt. In der verfloffenen Woche sollte gegen den früheren sozialdemokratischen Redakteur Bender vor der Strafkammer in Frankfurt a. O. wegen Beleidigung des Offiziercorps des deutschen Heeres — der Kriegsminister hatte die Akte angekreuzt — verhandelt werden. Das Gericht erklärte sich jedoch für unzuständig, da die Richter aus inaktiven Offizieren bestanden. — Ein angeklagt wohlinformirter Korrespondent theilt dem „Vorwärts“ mit, es stehe eine neue Kundgebung des Staatsministeriums in Sachen des Herrn v. Bötticher bevor.

Thorn, 19. Okt. Wie verlautet, hat der Kaiser sich beim letzten Aufenthalt in Rominten dahin ausgesprochen, im nächsten Jahre längere Zeit in Theerbude verweilen zu wollen, mehrere Vertreter landwirtschaftlicher Interessen zu berufen und darüber zu berathen, wie der gedrückten Lage der Landwirtschaft abzuhelfen sei.

Köln, 18. Okt. Wie der „Köln. Volksztg.“ aus Straßburg gemeldet wird, bog der Kaiser, als er nach Würth und Fröschweiler ritt, nach dem Denkmal für die Gefallenen der bayerischen Truppen ab und richtete an die dort anwesenden bayerischen Veteranen freundliche Worte, wobei er äußerte: „Hier habt Ihr Bayern einen heißen Tag gehabt; im Namen und im Andenken Meines Vaters und Großvaters danke Ich Euch nochmals dafür!“

Köln, 19. Oktober. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Bochum: Der erste Staatsanwalt Ruckster-Stendal, früher in Bochum, wurde vom Schöffengericht wegen Beleidigung des Kaufmanns Barlen-Düsseldorf zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Dortmund, 19. Okt. Die Strafkammer verurtheilte den Redacteur der Zeitung „Tremonia“, Deberle, zu zwei Monaten Gefängniß wegen eines Artikels, betreffend die Bismarckspende von Beamten der Zeche „Zollern“.

Bochum, 19. Okt. Der erste Staatsanwalt Buchner wurde wegen schwerer Beleidigung eines Fabrikanten zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Würth, 18. Okt. Die Rede des Generaladjutanten Generals der Infanterie v. Mische bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal's schilderte in warmen begeisterten Worten die herrliche Gestalt des Kronprinzen, seinen vom deutsch-nationalen Gedanken erfüllten Geist und seine feste Zuversicht, daß der Preis des Kampfes das unter der Kaiserkrone wieder vereinte deutsche Vaterland sein würde. Redner wies hin auf die Liebe und das freudige Vertrauen, mit welchem die süddeutschen Brüder, Fürsten und Völker, Offiziere wie Soldaten, die Ernennung des Kronprinzen zum Führer der süddeutschen Truppen aufnahmen. Insbesondere erinnerte Redner an die festliche Vorstellung in München, wo der edle König von Bayern dem Kronprinzen die ritterliche Hand darbot, und wie bei diesem unvergeßlichen Bilde ein gewaltiger Sturm des Beifalls das Haus durchbrauste. „Ein gleicher sympathischer Empfang wurde dem Kronprinzen von den Bundesfürsten und der Bevölkerung in Württemberg und Baden zu Theil. Und als dann die eisernen Würfel ins Rollen gekommen, die Höhen von Weissenburg erstürmt waren, erfolgte bei Würth die erste große Schlacht. Weit über die unmittelbaren taktischen Erfolge hinaus war dieser Sieg folgen- und bedeutungsvoller, sowohl für den weiteren Gang der kriegerischen Ereignisse, wie für die Gestaltung der allgemeinen politischen Lage. Mit Staunen sah die Welt, was vereinte deutsche Kraft vermag. Bei Würth entstand das schöne Lösungswort „Unser Fritz“, welches ihm fortan das schönste und liebste Reich seines reichen Ruhmes- und Ehrentranzes war. Und sobald die blutige Arbeit gethan war, dann erschien er, ein

königlicher Samariter, als Helfer, Retter und Tröster für Freund und Feind.“ Redner erinnerte hier an die ergreifenden Scenen, wie der Kronprinz den tödtlich verwundeten Major v. Rahnberg umarmte, wie er an der Leiche des Generals Abel Douay stand und wie er dem sterbenden französischen General Raoult die Hand reichte. General Mische gedachte sodann der treuen und tapferen Mitgehilfen des Kronprinzen, des schlachtenkundigen, stets siegeszuversichtlichen Blumenhal, Kirchbachs, des Mannes vom echten deutschen Schrot und Korn, der klassischen Heldengefalten Hartmanns und v. d. Lanns, der tapferen Mitarbeiter der württembergischen und badischen Truppen und ihrer Führer. Redner schloß mit der Erinnerung an den Heimgang des königlichen Dulders. „Am Tage von Fehrbellin trugen wir ihn hinaus, sein treues Schlachtroß „Wörth“ unmittelbar dem Sarge folgend, zur selbstgewählten Stätte des Friedens. Wohl prangte die Natur im schönsten Frühlingschmuck, die Waldvögel sangen ihrem Herrn und Lieblich ihr Abschiedslied, aber von den Thürmen der Stadt tönte dumpfes Trauergeklage, die Trommeln wirbelten gedämpft, die Fahnen waren umflort. Dieses Weh war in die Herzen Aller eingezogen. Er ward begraben, aber nicht vergessen. Länger als das von Meißerhand in Stein und Erz geformte Bild den leiblichen Augen der Mitmenschen sichtbar sein wird, wird seine hehre Lichtgestalt der Seele der Nation vor-schweben, so lange Preußens Ar nicht der Sonne weicht, so lange deutsche Treue nicht in der Welt gestorben. Kaiser Friedrich der Edle! Nun, ihr ruhengekränzten Feuerhähne, die ihr vor 25 Jahren an dieser Stätte Tod und Verderben in die Feindesreihen geschleudert, traget heute Euren ehernen Festesgruß hinauf zu den Völkern! Drommeten erschallet! Ihr mit Eichenlaub geschmückten Fahnen, senket Euch vor dem königlichen Sieger! Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers fällt die Hülle mit unserem Schlachtenruf „Es lebe Se. Majestät der Kaiser! Hurrah, hurrah, hurrah!“

Straßburg, 19. Okt. Die Kaiserin besuchte heute Vormittag in Begleitung der Prinzessin Heinrich das neue evangelische Vereinshaus, sowie das Münster und kehrte kurz nach 12 Uhr nach dem Reichspalast zurück, vor welchem eine zahlreiche Volksmenge sich versammelt hatte, welche die Kaiserin durch lebhaftes Hochrufen begrüßte.

Straßburg, 19. Okt. Ueber den heute Vormittag stattgehabten Ausflug des Kaisers liegen weitere Berichte vor, denen zufolge der Kaiser mit der Drahseilbahn auf das Fort Kaiser Wilhelm II. bei Müzig hinauffuhr und auf demselben Wege das Fort wieder verließ. Alsdann bestieg der Kaiser einen vierpännigen offenen Wagen und fuhr, gefolgt von den übrigen Herrschaften, über die Ortschaften Still und Singheim durch das kaiserliche Jagdrevier nach dem Forsthaus Ringelstahl. Dort erwartete den Kaiser der Unterstaatssecretär v. Schraut mit dem Forstpersonal. Der Kaiser äußerte sich ganz entzückt über das herrliche Waldgebiet und verweilte daselbst über eine halbe Stunde. Alsdann fuhr der Kaiser über die Dörfer Ober- und Nieder-Gaslach zum Bahnhof in Urmt. Auf dem ganzen Wege in sämtlichen Ortschaften, welche überaus prächtig geschmückt waren, wurde der Kaiser mit Glockengeläute und Böllerschüssen empfangen und auf das Wärmste begrüßt. Der Ausflug war von herrlichstem Wetter begünstigt. Um 12 Uhr langte Se. Majestät mit einem Zuckergespann in Urmt an. Prinz Heinrich war etwas früher eingetroffen. Der Bahnhof war festlich geschmückt. Als der Kaiser den Zug bestiegen hatte, hielt der Pfarrer eine kurze Ansprache an ihn, worin er der Bitte Ausdruck verlieh, Seine Majestät möge recht oft das schöne Revier wieder besuchen, was freudlichst zugesagt wurde. Darauf fuhr der Kaiser nach Straßburg zurück.

Straßburg, 19. Okt. Im Statthalter-Palais fand um 2 Uhr Nachmittags die angekündigte Tafel statt, zu der viele fürstliche Persönlichkeiten erschienen waren. Nach Aufhebung der Tafel ertheilte der Kaiser Audienzen und erledigte Regierungsgeschäfte.

Straßburg, 19. Okt. Um 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin in offenem Wagen vom Schloß unter Glockengeläute und braufenden Hurrahrufen einer großen Menschenmenge nach dem Bahnhofe, woselbst der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Statthalter und die Spitzen der Militär- und Civilbehörden anwesend waren. Ihre Majestäten verabschiedeten sich huldvollst. Der Kaiser sprach wiederholt seine Freude und Zufriedenheit über den herzlichen Empfang aus und unterhielt sich einige Zeit mit dem Statthalter. Das Großherzogspaar verabschiedete sich nochmals am Waggon. Die Abfahrt erfolgte um 5 Uhr. Prinz und Prinzessin Heinrich, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Baden reisten um 6 Uhr 32 Min. von hier ab.

Meß, 19. Okt. Durch eine kaiserliche Verordnung aus Straßburg von heute früh werden dem hiesigen Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145 für das Ehrengelicht bei Würth Haarbüschel nach Art derjenigen, welche die Grenadier-Regimenter tragen, verliehen.

München, 17. Okt. Die Kammer der Abgeordneten erklärte nach langer geschäftlicher Debatte gegen die Stimmen der Socialdemokraten, Bauernbündler und Demofraten die Beratung des Antrages Grillenberger bezüglich Ertheilung eines Mißtrauensvotums an die Regierung hinsichtlich der Fuchsmühlener Vorgänge für unzulässig.

München, 19. Oktober. Die Kaiserin Friedrich ist heute Abend 8 Uhr hier eingetroffen und um 9 Uhr nach Tirol weitergereist.

Ausland.

Wien, 19. Okt. Der Handelsagent Stanislaus Wartawski, der seinerzeit als angeblicher evangelischer Pastor die Scheintrauung des Ritters v. Czjmski mit der Baroness v. Jedlitz...

Paris, 18. Okt. Regierungsfeindliche Blätter verbreiten, Marineminister Besnard und Kolonialminister Chaumemps seien im gestrigen Ministerrath bei der Berathung über das Kolonialheer hart an einander gerathen und von Ribot nur mühsam abgehalten worden, ihre Entlassung zu verlangen.

Paris, 19. Okt. Der König von Portugal wird morgen in Begleitung des Präsidenten der Republik einem Feste beiwohnen, das auf dem Marsfeld von der Kriegsakademie, der Kavallerieschule in Saumur und den Regimentern der ersten Kavallerie-Division zum Besten der Verwundeten und Kranken der Madagaskar-Expedition gegeben wird.

Paris, 19. Okt. Die „Agence Havas“ meldet, die Affaire Stubenrauch sei übertrieben worden. Stubenrauch sei wegen Diebstahls und Betrugs verhaftet worden.

Paris, 19. Oktober. Nach einer Meldung aus Majunga sollen die weißen Truppen des Expeditionskorps Anfang Dezember in die Heimath zurückbefördert werden.

London, 18. Okt. Aus Shanghai wird der Ausbruch von gegen die Ausländer gerichteten Unruhen in Kiangpu oder Tschangpu, südlich von Amoy und der Zerstörung der Capellen der englischen Mission gemeldet.

London, 19. Okt. Nach einer Meldung des „Reuterschen Büreaus“ aus Yokohama vom 18. d. M. wurden der japanische Gesandte in Korea Miura und die anderen Mitglieder der Gesandtschaft, sowie eine Anzahl der in Seoul befindlichen japanischen Militärbeamten abberufen.

Kopenhagen, 19. Okt. Die Kaiserin-Wittve von Rußland erhielt heute ungünstige Nachrichten über das Befinden des Großfürsten Thronfolgers und des Großfürsten Alexander.

Madrid, 19. Okt. Aus Cuba wird gemeldet, daß die Unterjünglinge über den Ueberfall eines spanischen Schiffes durch die Insurgenten ergehen hat, daß das Schiff nur von 15 Mann vertheidigt war und daß dasselbe nur von 500 Insurgenten überfallen wurde.

Konstantinopel, 19. Okt. Die Armenier sind sehr erregt, weil verlautet, die Pforte wolle den armenischen Patriarchen seines Amtes entsetzen, da derselbe angeblich die Hauptschuld an den blutigen Ereignissen in Konstantinopel trage.

Tananarivo, 19. Okt. Die Königin von Madagaskar bleibt nunmehr, wie versichert wird, Königin über Madagaskar. Der französische Ministerpräsident hat das Protektorat über Madagaskar übernommen.

Massauah, 19. Okt. General Baratieri ist in Makale angekommen, wo er die Huldigungen der Bevölkerung und der Geistlichkeit entgegennahm.

Paris, 19. Okt. Der Kaiserin-Wittve von Rußland ist eine Huldigungsbotschaft an den General von Zeboul aus, wo er sich mit seinen Truppen befindet, drei Tagereisen von Antalo. Der Major Toselli wird in Antalo durch Anlage von Befestigungen einen vorgehobenen Posten errichten.

Marine.

Wilhelmshaven, 21. Okt. Der Inspektor der Marineartillerie, Kapitän S. Bockers ist vom Urlaub zurückgekehrt. Während der Verurlaubung des Stabsarztes Dr. Gudden übernimmt der Stabsarzt Dr. Höbner den oberärztlichen Dienst bei der II. Art.-Abth. und im Lazareth.

Kiel, 19. Okt. Wie verlautet, werden Prinz und Prinzessin Heinrich zu kurzem Aufenthalt am 24. d. Mts. wieder auf dem Kieler Schlosse eintreffen, wo am 25. d. Mts. die erste Generalversammlung des Marineemannsheimts stattfinden wird.

Marx, „Carola“, „Gay“, „Feil“, „Brandenburg“, „Weisenburg“, „Wörth“, „Baden“, „Sachsen“, „Württemberg“ und „Wacht“. Die 7 letztgenannten Schiffe liegen in der Wiefersbucht, wo auch der „Beowulf“ verankert ist.

Berlin, 18. Okt. Welchen Werth das Oberkommando der Marine auf die probeweise Indienststellung der „Normannia“ von der Hamburg-Amerikanische Packetfahrtsgesellschaft als Hilfskreuzer legt, die, wie wir bereits gemeldet haben, demnächst auf eine Zeit von 14 Tagen unter die Reichskriegsflagge treten wird, geht aus dem Umfange hervor, daß zum Kommandanten des Schiffes Korvettenkapitän Truppel ernannt worden ist.

Berlin, 19. Okt. Auf Grund der in diesem Sommer von dem Vermessungsschiff „Albatros“ unter Leitung des Kapitän-Lieut. Mertens an den Küsten der Nordsee und der Elbemiündung vorgenommenen hydrographischen Aufnahmen werden, wie die Post hört, im bevorstehenden Winter in der nautischen Abtheilung des Reichs-Marine-Amtes umfangreiche Verbesserungen und Korrekturen der von diesen Meeresreisen vorhandenen Seefarten zur Ausführung kommen.

Berlin, 20. Okt. In seinem gestrigen, von uns schon erwähnten Glückwunsch-Telegramm an den Admiral v. Stosch theilt S. Maj. der Kaiser dem Jubelpaare in äußerst gnädigen Ausdrücken die Verleihung der Goldenen Ehejubiläums-Medaille mit, zur steten Erinnerung „an die dankbare Theilnahme Ihres Königs“. Auch von Ihren Majestäten der Kaiserin Auguste Victoria und der Kaiserin Friedrich waren Glückwunschdepeschen aus Straßburg eingegangen.

Petersburg, 19. Okt. Der Admiral Basil Stephanowitsch Jaboiko kann in nächster Woche den Tag feiern, an welchem er vor 70 Jahren in den Marinebienst trat.

Konstantinopel, 19. Okt. Die „Times“ theilen mit, daß ein russisches Geschwader sich im Schwarzen Meere befindet, welches aus vier Panzern und acht kleineren Schiffen besteht.

Chatham, 19. Okt. In Gegenwart des ersten Lords der Admiralität Goschen, des Lords Beresford, des Feldmarschalls Boschev zc. fand heute der Stapellauf des neuen, erstklassigen Schlachtschiffes „Victorious“ statt.

Cadix, 16. Okt. Das Schulschiff „Moltke“ ist auf seiner Reise nach Italien in Cadix vor Anker gegangen. Eine Dampfeschaluppe, die den Kommandanten und die Offiziere an Land bringen sollte, strandete, so daß die Offiziere in kleinen Booten an Land geholt werden mußten.

Lokales.

Wilhelmshaven, 21. Okt. Aus Anlaß des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin am 22. ds. Mts. werden die im Hafen liegenden Schiffe mit Flaggenparade über die Toppen flaggen. Die Salubatterie salutirt Mittags 12 Uhr mit 21 Schuß.

Wilhelmshaven, 21. Okt. Der Werftdampfer „Boreas“ wird morgen von hier nach Geestemünde gehen, bei welcher Gelegenheit nach dort zu verendende Gegenstände, soweit dieselben Platz auf dem Dampfer haben, mitgegeben werden können.

Wilhelmshaven, 21. Okt. Der Aufenthalt S. M. S. „Kaiserin Augusta“ in Kiel wird noch bis Mitte Dezbr. d. J. dauern, da nach Beendigung der Probefahrten noch Torpedoschießübungen daselbst vorgenommen werden sollen.

Wilhelmshaven, 21. Okt. Das I. Stammschiff der Reserve-Division, S. M. S. „Beowulf“, ist gestern Nachmittag 2 Uhr von Kiel hierher zurückgekehrt und gleich darauf in den neuen Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 21. Okt. Das Feuerschiff Minjener Sand hat seine Station wieder eingenommen, das Feuerschiff Neferve ist eingezogen.

Wilhelmshaven, 21. Okt. Die Ausschachtungs- und Maurerarbeiten am Kaiser Wilhelms-Denkmal auf dem Fr. W.-Platz haben heute begonnen.

Wilhelmshaven, 21. Okt. Bezüglich der Motorwagen-Verbindung zwischen Schwarzhörne und Nordenham wird mitgetheilt, daß der Motorwagen jetzt, da der Dampfer nur zweimal fährt, regelmäßig Anschluß an Dampfer und Eisenbahn hat.

Wilhelmshaven, 21. Okt. „Die schöne Ungarin“ hatte bei ihrer gestrigen Wiederkehr — es war wohl die zwölfte — eine erstaunliche Anziehungskraft auf unser Publikum ausgeübt. Ein brechend volles Haus begrüßte die neue Soubrette Fräulein Seidel bei ihrem Erscheinen.

die Dame zeigte sich im besten Lichte und wir glauben schon heute der Direktion zu dieser Acquisition Glück wünschen zu können. Wenn Fräulein Seidel hält, was sie als schöne Ungarin versprochen, wird sie sehr bald der Liebling des hiesigen Publikums und damit ein starker Kassenmagnet werden.

Wilhelmshaven, 21. Okt. Der allgemeine Bürgerverein wird am 30. Oktober in der „Burg Hohenzollern“ eine Sitzung abhalten, zu welcher auch die Hotelbesitzer der Bade-Strassen Wangerode, Spiekerrog, Langeoog und Juist geladen sind.

Wand, 21. Oktober. Ein Diebstahl wurde in der Restauration im Rathhause hier selbst verübt. Es ist dies der zweite binnen kurzer Zeit. Das erste Mal erbeuteten die Langfinger 10 Flaschen Liqueur und einen Posten Cigarren.

Sande, 21. Oktober. Bei der am gestrigen Tage vorgenommenen Pfarrwahl wurden 97 Stimmen abgegeben. Davon fielen 92 auf Herrn Rütke-Ape (Amt Westerfede) 4 auf Herrn Bultmann-Rastede und 1 auf Herrn Darnemann-Stuhr (Amt Delmenhorst).

Zever, 19. Okt. Bei der Verpachtung des Schützenhofs am 17. d. Mts. wurden folgende Gebote abgegeben: vom Wirth Aug. Aßheer im Schützenhof 1200 Mark, von dem früheren Wirth H. Frerichs zu Wilhelmshaven 1620 Mark, von Frh. Krieger zu Zever 1800 Mark, von J. B. Egberts zu Wilhelmshaven 2000 Mark, von Martin Peters zu Verdem 2050 Mark.

Gmden, 18. Oktober. Nach längerem Kränkeln ist heute Morgen der älteste Pastor an der hiesigen evangelisch-lutherischen Gemeinde, A. J. Frerichs, im 62. Lebensjahre, nach Zurücklegung einer reich gelegenen Laufbahn, gestorben.

Gmden, 19. Okt. Unter den Gastwirthen unseres Bezirks hat eine Bewegung Platz gegriffen, die darauf hinausgeht, wegen der Preise des Schnapses „Doornkaat“, die höher sein sollen, als alle Angebote von anderswoher, zu versuchen, an Stelle des „Doornkaat“ im hiesigen Bezirk einen andern Schnaps einzuführen.

Hannover, 18. Okt. Das Sensationsdrama „Stambuloff, Befreier Bulgariens“, ist im Konzerthause polizeilich verboten.

Berlin, 19. Okt. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 194. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 30 000 M. auf Nr. 8787. 1 Gewinn à 15 000 M. auf Nr. 219 520. 5 Gewinne à 10 000 M. auf Nr. 7753 147 546 168 039 173 830 206 451. 3 Gewinne à 5 000 M. auf Nr. 25 043 68 341 92 148.

Table with 2 columns: Description of bonds and interest rates. Includes entries for Prussian bonds, Hamburg bonds, and other financial instruments.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Table with 10 columns: Date, Time, Wind direction and force, Cloud cover, etc. Contains data for Oct 20 and 21.

Migränin gegen Kopfschmerzen jeder Art. Advertisement for Migränin medicine, featuring a decorative border and text describing its effectiveness.



Eine epochemachende Neuheit ist das von mir erfundene, gesetzlich geschützte

# Universal-Gesundheitsbrod, sowie Universal-Zwieback.

**Universalbrod** ist kein von den in neuerer Zeit aufgetauchten sog. Medizin-Kraftbröden und welche demgemäß auch Apotheker-Preise haben, sondern ein kräftiges, gutes und billiges Nahrungsmittel. Es enthält kein Wasser, wird mit frischer, reiner Buttermilch gebacken. Leicht verdaulich für Kinder und Magenschwache. Nichts theurer als jedes andere Brod.

**Universalbrod** erhält man nur echt, wenn es den Stempel **D. R. G. M. 30907** trägt. Vor Nachahmungen wird gewarnt, da ich solche gerichtlich verfolgen lassen werde.

Fabrikant für hiesigen Platz und Umgegend:

## H. Schultz, Bäckermeister, Ropperhörn.

Wiederverkäufer:

Herbermann, Grenzstraße.  
Lübben, Grenzstraße.  
Herbermann, Kaiserstraße.

Julius, Hinterstraße.  
Geschw. Becker, Bismarckstr.  
Vosteen, Ulmstraße 21.  
Sjauken, Sedan.

Hübel, Banterstraße.  
Brockschmidt, Ball- u. Markt-  
straßen-Ecke.

2 Waggon's

### Kartoffeln

treffen diese Tage ein, **Magnum bonum u. rothe Dabersche.** Bestellung nimmt entgegen

H. Bruns,  
Bismarckstr. 14.

Waarenhaus  
B. H. Bührmann.

Schwere Barchend-

### Unterröcke,

192 Ctm. weit, in hübschen Mustern,

Stück 90 Pfg.

### Petroleum

à Liter 14 Pfg.  
empfiehlt

H. Begemann.

Waarenhaus  
B. H. Bührmann.

Neue

### Läuferstoffe

in hübschen Mustern, pr. Mtr.  
von

20 Pfg.

an,  
in großer Auswahl am Lager.

### Altes Birk

und **Birk-Abfälle** kauft zu den höchsten Preisen

E. Jess.

Waarenhaus  
B. H. Bührmann.

### Unter Preis!

50 Ctm. breiten weißen

### Handtuchdrell

Meter 28 Pfg.

## Achtung!!



## Achtung!!

Silberne Medaille!

# „Welthaus“

## J. W. Janssen.

### Empfehle zur Herbst-Saison:

Tailentücher . . . . .	von 40 Pfg. bis 10,00 Mfr.
Concerttücher und Echarpes . . . . .	von 35 Pfg. bis 12,00 Mfr.
Damen-Kapotten . . . . .	von 55 Pfg. bis 6,50 Mfr.
Kindermützen u. Kapotten v. . . . .	10 Pfg. bis 2,20 Mfr.
Damen-Unterröcke . . . . .	von 60 Pfg. bis 8,00 Mfr.
Damen-Unterjacken . . . . .	von 45 Pfg. bis 3,00 Mfr.
Herren-Jagdwesten . . . . .	von 145 Pfg. bis 9,00 Mfr.
Normalwäsche . . . . .	von 60 Pfg. bis 7,00 Mfr.
Regenschirme . . . . .	von 90 Pfg. bis 15,00 Mfr.
Oberhemde, gest. Eins. . . . .	von 180 Pfg. bis 4,50 Mfr.
Shlipse . . . . .	von 10 Pfg. bis 4,00 Mfr.
Pompon-Frange, Mtr. . . . .	von 15 Pfg. bis 2,00 Mfr.
Schlafdecken, wollene, . . . . .	von 350 Pfg. bis 10,00 Mfr.
Arbeiter-Hemde, gestr. . . . .	von 75 Pfg. bis 3,00 Mfr.

**Janssen's Triumph-Schulterkragen**  
ist der beste der Gegenwart, per Stück 3,50 Mfr.

Bitte meine Preise mit denen der Concurrrenz zu vergleichen.

**Suche**  
per sofort einen kräftigen **Laufburschen.**  
Otto Südde, Roonstr. 74a.

**Gesucht**  
ein **Stundenmädchen.**  
Kaiserstraße 71, 1. Etage r.

**Ein Nebentel**  
mit Strümpfen und Taschentüchern gefunden. Abzug. K. Drehbrücke.

**Gesucht**  
zum 1. Novbr. ein tüchtiges **Dienstmädchen.** Zu erfragen  
Roonstr. 74a, im Laden.

**Gegen sofort. Baarzahlung zu kaufen gesucht**  
ein **Pianino.**  
Off. u. **O. K.** an die Exp. d. Bl.

**Ein fixer Laufbursche**  
gesucht. **Wilhelm Schlüter.**

Saison-Theater Wilhelmshaven.  
(Direction: Geur. Scharf.)

Dienstag, den 22. d. Mts.  
Auf allgemeinen Wunsch.  
Zum 2. Male.

### Der Militärstaat.

Kunstspiel in 4 Aufzügen von G. Moser u. Thilo v. Trotha.

### Betten!

Completes Bett	18,50 Mfr.
Completes Bett	25,00 Mfr.
Completes Bett	36,00 Mfr.
Completes Bett	45,00 Mfr.
Completes Bett	61,00 Mfr.
Completes Bett	76,00 Mfr.

Sämmtliche Betten sind vollständig groß und mit frischen, doppelt gereinigten Federn und Daunen gefüllt.

Betten- und Wäschegeschäft

A. Kiekler, Roonstr. 103.

Waarenhaus  
B. H. Bührmann.

Hochfeine

Herren - Winter-

### Paletots

10, 12, 18 bis 38 Mfr.

Elegante

### Kragenmäntel

18, 24, 33 Mfr.

### Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).

Die glückliche Geburt eines **Sohnes** beehren sich anzuzeigen  
Wilhelmshaven, den 20. Okt. 1895.

Kapt.-Lieut. **Goette**  
u. Frau,  
Anna geb. Söhle.

### Geburts - Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** wurden hoch erfreut

**V. Neddermann u. Frau,**  
geb. Tausch.  
Wilhelmshaven, den 19. Okt. 1895.

### Geburts - Anzeige.

Heute Morgen wurde uns ein **starrer Junge** geboren. Dies zeigen an

**Herzberg u. Frau,**  
geb. Hohnstod.

### Geburts - Anzeige.

Die heute Morgen 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gesunden **Junge** zeigen hoch erfreut an

**Poepel u. Frau.**

## Unserer Kaiserin!

Zum 22. Oktober 1895.

Im Herbst, da man Trauben liebt,  
Im reichen Herbst wardst du geboren.  
Vieleble Frau, sei uns gegrüßt,  
Die Gott zum Segen hat erkoren,  
Dem holden Sonnenstrahle gleich,  
Für Stadt und Land, für Volk und Reich!

Was lieblich ist, geht von dir aus,  
Du hohes Vorbild deutscher Frauen!  
Gefegnet' Hohenzollernhaus,  
An welchem solche Hände bauen! —  
Du lauchst auf die Noth der Zeit,  
Freundin des Volks im Königskleid.

Im Dienst des Höchsten denkst du nach  
Dem, was das Leben mag verschönern,  
Wohl lautend müdest du den Tag  
Durchweih'n mit frommen Glockentönen  
Und riehst milder Fülße Gang  
Heimwärts beim Abendglockenklang!

So, gottgesegnet, fahre fort  
In deinem stillen Liebesmühen. —  
Und wenn dir heut' an jedem Ort  
Zum Freudensfest die Herzen glühen,  
Wenn dich der Wünsche Heer umgibt,  
So ist es, weil dein Volk dich liebt!

## Deutsches Reich.

Berlin, 18. Oktober. Wie es vielfach in der nationalen Presse gesehen, weist auch die „N. N. B.“ darauf hin, daß das heute auf dem Schlachtfelde von Wörth enthüllte Denkmal des Kaisers Friedrich III. „auch verstoßtem Sinne die unverbrüchliche Thatsache kund thun werde, daß dies Land deutsch ist und deutsch bleibt.“

Der Kaiser hat dem ordentlichen Professor, Geh. Regierungsrath Dr. Ernst Curtius, den Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädicate Excellenz verliehen.

Berlin, 18. Okt. Die „Berl. Corresp.“ bezeichnet die Blättermeldung, die Staatsbahnverwaltung beabsichtige bei Düsseldorf eine zweite Rheinbrücke zu erbauen und im Anschluß daran eine unmittelbare Verbindung zwischen Düsseldorf und Crefeld herzustellen, als vollständig aus der Luft gegriffen und durchweg unzutreffend.

Berlin, 18. Okt. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Im Reichsflaggenrat ist der Reichsetat für 1896/97, mit Ausnahme des Militär- und des Marineetats, fertig gestellt.

Berlin, 18. Okt. Auf Beschluß des Oberlandesgerichts Naumburg soll gegen den Reichstagsabgeordneten Dr. Bickel Anklage wegen Beleidigung des Offiziersstandes erhoben werden.

Wörth, 18. Okt. Bei der Denkmalsweihe dankte der Kaiser Namens der Kaiserin Friedrich, des Kaiserhauses und der heute Erschienenen und fuhr dann fort: „Bewegten Herzens verweilt ich meine hohe Frau Mutter, gebendend, daß es ihr am Arme ihres Gemahls vergönnt gewesen, hier aus seinem eigenen Munde die Kunde von dem ersten von ihm erfochtenen Siege zu vernehmen.“ Der Kaiser dankte seiner Mutter ganz besonders für die Gnade, daß sie sich hier eingefunden, und sagte weiter: „Was wir fühlen angesichts dieses Standbildes und der 25. Wiederkehr der Wiedergeburt des Vaterlandes, hier zumal, wo zuerst süddeutsches und norddeutsches Blut sich zu dem Rette vereinigen, der das Deutsche Reich wieder aufbauen half, das bewegt tief unser Aller Herz. Wir Jüngeren geloben im Anblicke des hohen Siegers, zu halten, was er uns erfodert, die Krone zu wahren, die er schmiebete, dieses Reichsland, gegen wen es auch sei, zu schützen und deutsch zu erhalten, so wahr uns Gott helfe und unser deutsches Schwert.“ Der Kaiser schloß mit einem dreifachen Hurrah auf die Kaiserin Friedrich, deren Erscheinen den heutigen Tag gekrönt habe.

Wörth, 18. Okt. In der Rede, mit welcher Staatsminister v. Hofmann das Kaiser Friedrich-Denkmal dem Kaiserlichen Statthalter von Elsaß-Vorbringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, übergab, brachte er Redner in erhebenden Worten die Gefühle zum Ausdruck, welche in Aller Herzen für den Kaiser Friedrich schon als Kronprinz durch den Hauber seiner Persönlichkeit auch in Elsaß-Vorbringen lebten, und schilderte in kurzen, aber bewegten Worten den durch Gottes unersprechlichen Rathschluß eingetretenen Wechsel, der den Stolz und die Freude, sowie die Hoffnungen, mit welchen die Nation auf den Sohn ihres ersten Kaisers blickte, in bange Sorge und Schmerz verwandeln sollte. Nach einem kurzen Abriß über die Entstehung und weitere Förderung des Denkmals dankte der Redner Allen, welche zum Gelingen des Unternehmens beigetragen, in allererster Reihe Sr. Majestät dem Kaiser, welcher entscheidend auf die Ausführung des Planes einzuwirken, geruhte und fuhr dann wortlich mit Bezug auf das Denkmal fort: „So möge es denn hineintragen in die fernste Zukunft, durch stürmische und ruhige Zeiten hindurch, fest und unwandelbar mbe es auf die kommenden Geschlechter nicht bloß das Andenken an die erhabene Person Sr. Maj. des hochseligen Kaisers Friedrich übertragen, sondern auch die Erinnerung der großen Zeit, deren fünfzig-jährige Wiederkehr wir in diesem Jahre feiern. Dem deutschen Volke soll das Denkmal eine immerwährende Mahnung sein, mit aller Kraft festzuhalten, was in jener großen Zeit durch die heldentugenden der Väter an Einheit im Innern, sowie an Macht nach Außen errungen wurde. Die Bevölkerung dieses Landes soll das Denkmal immer von Neuem mahnen, in treuer Pflichterfüllung und Anhänglichkeit an Kaiser und Reich mit den übrigen Stämmen des Volkes zu wetteifern. Dazu gebe Gott seinen Segen. Der Allmächtige beschirme und schütze E. Majestät und das kaiserliche Haus. Gott segne Deutschland jetzt und immerdar.“

Wörth, 18. Okt. Der Statthalter übernahm das Denkmal mit einer Ansprache an den Kaiser, treuen Schutz desselben gelobend. Der Kaiser dankte dem Bildhauer Max Baumbach persönlich am Denkmal. Ihre Majestäten, die überall mit endlosem Jubel begrüßt wurden, sahen 3 Uhr 40 Min. mit den Fürstlichkeiten nach Straßburg ab. Der Chef des Militärcabinetts v. Jahnke erhielt den Schwarzen Adlerorden, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg wurde zum Generalleutnant befördert, dem General der Infanterie v. Wilschke wurden die Brillanten zum Großkreuz des Rothem Adlerordens, dem Bildhauer Baumbach der Professortitel verliehen.

Straßburg i. E., 18. Okt. Der Kaiser hat dem Staatssecretär v. Puttkamer den Kronenorden erster Klasse verliehen

und den Unterstaatssecretär v. Schraut zum wirklichen Geheimrath mit dem Prädicate „Excellenz“ ernannt.

Hamburg, 18. Okt. Die „Hamburger Nachrichten“ behandeln in einem „Herr v. Boetticher“ überschriebenen Artikel die neuerlichen Mittheilungen des „Berliner Voc.-Anz.“ und schreiben: „Bereits neulich haben wir erwähnt, daß der Minister v. Boetticher seinem damaligen Ressort nach nicht berechtigt war, mit seinem Vorgesetzten, dem Reichskanzler, in einen Wettbewerb im Reichstage oder beim Kaiser einzutreten. Daß Fürst Bismarck unerschütterlich bei seiner Meinung über Sonntagsruhe und Eingriffe in das Familienleben der Arbeiter blieb, ist zweifellos; aber auch die Thatsache ist es, daß sein Amanuensis, der Minister v. Boetticher, die kanzlerischen Auffassungen im Conseil, im Cabinet und im Reichstage zu unterstützen aufhörte, nachdem die Stellung des Fürsten als Rathgeber beim Kaiser unsicher geworden war. Daß Fürst Bismarck es nicht verstand, in Concurrenz mit Herrn v. Boetticher im Cabinet die Dinge so vorzutragen, daß „die Vorstellungen beim Kaiser Eingang fanden“, bedauern wir, um so mehr, als der Fürst im Verkehr mit hohen Herrschaften sonst in seiner Dienstzeit nicht unglücklich gewesen ist. Daß Herr v. Boetticher dem Fürsten Bismarck vorgestellt hat, es sei nothwendig, den Wünschen des Kaisers in Sachen des Arbeiterschutzes nachzugeben, ist richtig; Herr v. Boetticher hat sogar im Widerspruch zu seiner Ressortaufgabe, dem Reichskanzler beizustehen, dessen Ansichten im Conseil und im Staatsministerium überzeugungstreue bekämpft. Wir treten nur der Ansicht entgegen, daß er zu diesem Kampfe gegen seinen Vorgesetzten nach der damaligen staatsrechtlichen Lage berechtigt gewesen sei. — Der Interviewer überschätzt die damalige Kompetenz des Herrn Boetticher, wenn er ihn als unter dem Druck eines Conflictes ministerieller Pflichten dem Kaiser gegenüber befindlich darstellt. Was den Passus des Interviews über den Staatsrath betrifft, dessen Mitglied und Vicepräsident Fürst Bismarck war, und der nach dem Verfasser ohne sein Zutun berufen worden zu sein scheint, so erklären wir die factischen Angaben des Interviewers für ungenau, enthalte uns aber der Richtigstellung, weil diese nur durch Heranziehen der Person des Kaisers bewirkt werden könnte. — Für vollständig richtig halten wir die Herrn v. Boetticher zugeschriebene Ansicht, daß es für ihn einen Kampf gegen den Kaiser nicht habe geben können. Wir halten aber auch in der Stellung des Reichskanzlers selbst einen „Kampf“ gegen den Kaiser für einen überflüssigen Ausdruck. Es kann sich in ministerieller Stellung bei uns niemals um einen Kampf gegen den Souverän, sondern nur um die ehrenbürtige Vertretung ministerieller Ansichten bis zu dem Augenblicke handeln, wo der Kaiser die Meinungsverschiedenheiten durch Allerhöchsten Befehl entscheidet. Eine solche ministerielle Discussion dem Monarchen gegenüber durchzuführen, war Herr von Boetticher nach seiner amtlichen Kompetenz nicht berufen; er war nicht berechtigt, seinen persönlichen Ansichten auf einem anderen Wege als durch den ihm vorgelegten Reichskanzler im Immediatvortrage Ausdruck zu geben. Wenn es seinem Gewissen widersprach, der Natur seiner Berufung gemäß die kanzlerischen Ansichten im Ministerium und im Cabinet zu vertreten, so hätte er an beiden Stellen sich jeder Meinungsäußerung enthalten sollen, wenn er nicht nach dem Beispiele seiner Vorgänger in der gleichen Stellung, der Herren Delbrück und v. Hofmann, auf diese verzichtet wollte.“

München, 18. Okt. Beim Infanterie-Regiment in München kam ein hoher Militär (Regierungskommissar?) in die Küche und ließ strengen Befehl ergehen, daß für die Zukunft der Menage die allergrößte Aufmerksamkeit zu schenken sei. Man solle nicht am falschen Orte sparen, und speziell den jetzt einberufenen Rekruten genügende Kost verabreichen. Wenn die Leute Essen nachholen wollen, soll man es ihnen geben. Einmal am Tage milchete sich die Mannschaft richtig satt etc.

Dresden, 18. Okt. Bei den 27 Wahlen zum sächsischen Landtage, die gestern stattfanden, wurden 22 Mitglieder der Kartellpartei und 5 Sozialdemokraten gewählt, von den ersteren gehören, den „Dresd. Nachr.“ zufolge, 15 der konservativen, 5 der nationalliberalen Partei und 2 der Partei der Kammerfortschrittler an. Die Konservativen gewannen somit 1 Sitz, die Nationalliberalen 2 Sitze, die Kammerfortschrittler verloren 1 Sitz. Die Kartellpartei gewannen somit 2 Sitze. Die Sozialdemokraten gewannen und verloren 1 Sitz; sie behielten also ihren Besitzstand. Die deutsch-sozialistische Reformpartei (Antisemiten) gewannen keinen Sitz; die Freisinnigen verloren 2 Sitze.

## Ausland.

Paris, 18. Okt. Die Blätter melden die Verhaftung eines Deutschen, Arthur v. Stubenrauch, unter der Beschuldigung der Spionage. Die Post habe an ihn gerichtete Briefe aus Deutschland der Polizei ausgeliefert, auf die sie ihre Anklage gründe.

Brüssel, 18. Okt. England fordert, daß Hauptmann Lothaire wegen gemeinen Mordes, begangen an Stokes, angeklagt werde, und verlangt eine Million Entschädigung. Die Gelegenheit nimmt eine schlimme Wendung für den Congostaat.

Madrid, 18. Okt. Aus Havana sind weitere Depeschen über glücklich verlaufene Schirmzüge mit Insurgentenbanden eingelaufen.

Alexandria, 18. Okt. In Damiette sind bisher keine weiteren Erkrankungen an Cholera und keine Todesfälle mehr vorgekommen. Das Cabinet hielt gestern unter dem Vorstize des Rhebive eine Sitzung ab und beschloß, ein Cholera-committee zu bilden wie im Jahre 1883. Voraussichtlich wird dasselbe aber nicht in Thätigkeit zu treten brauchen.

## Lokales.

Wilhelmshaven, 21. Okt. Wie verlautet, ist nunmehr von der leitenden Marinebehörde der Plan endgiltig aufgegeben, das am 28. August d. J. in einem Sturm in der Zimmerbucht untergegangene Torpedoboot „S 41“ ganz oder getheilt zu bergen, da trotz aller angestellten Versuche das Boot nicht hat aufgefunden werden können; es wird daher an einen Ersatzbau für „S 41“ zu denken sein.

Aus der Umgegend und der Provinz.  
Odenburg, 19. Okt. Frau Moran Oden, die aus dem Verbanne des Münchener Hoftheaters scheidet, wird München vorläufig als ständigen Wohnsitz beibehalten. Am 1. November begibt sich die Künstlerin auf Gastreisen und wird, nachdem sie in Magdeburg ein längeres Gastspiel absolviert hat, in Braunschweig, Hannover, Dessau und Wien im Concertsaal und auf der Bühne auftreten.

Gmden, 18. Okt. Gestern in der Mittagszeit ist mit einem anscheinend 6 Millimeter-Flodertgeschosse von dem alten

Markte her durch das Fenster des Wohnzimmers der Frau Kommerzienrath Brons geschossen. Das Geschöß durchdrang das ganze Zimmer in Brusthöhe und bohrte sich bei dem Schellengriffe in die gegenüberliegende Wand.

Norderney, 16. Okt. Die von dem hiesigen Geflügelzuchtverein am 13., 14. und 15. Oktober im Schuchardt'schen Pavillon veranstaltete Geflügelausstellung umfaßte im Ganzen 40 Stämme Geflügel, von denen nur das Junggeflügel prämiirt wurde. — Nachdem die Saison geschlossen, ist es still und öde in unserem Orte geworden, doch beginnt bereits wieder ein anderes geschäftiges Leben und Treiben: Die Fischer fahren mit ihren Schaluppen in See auf den Schellfischfang, und die Bauleute fangen mit ihrer Arbeit wieder an. Im kommenden Winter wird, wie in früheren Jahren, hier manches neue Vogehaus entstehen; zehn Neubauten sind schon beschloffen, außerdem viele Vergrößerungsbauten.

Zülf, 16. Okt. Herr v. Behr, der vor einigen Tagen mit unserem Seehundsjäger Altmanns auf der Jagd war, hatte das Glück, drei Seehunde und zwei Delfine, sog. Kümmler zu schießen.

Helgoland, 17. Okt. Für die Einrichtung einer Knabenhandfertigkeitsschule ist aus Staatsmitteln der Betrag von 300 Mk. und aus eigenen Mitteln der Gemeinde die Summe von 200 Mk. bewilligt worden. Die Schule tritt demnächst ins Leben. — Der erste Helgoländer Freiwillige der Armee ist am 15. Oktober bei dem Gardepionierbataillon in Berlin eingetreten. In der Marine dienen fünf Helgoländer freiwillig. — Für die Berliner Gewerbeausstellung werden von hier Modelle einer Fischerchaluppe und eines Bootes abgehen. Die Modelle sind kunstgerecht und sauber von einem hiesigen Zimmermann Jan Boymann ausgeführt.

Bremen, 17. Okt. Es wird mit großer Bestimmtheit berichtet, daß der Norddeutsche Lloyd bei einer Schiffsbaufirma in Goban zwei Dampfer in Auftrag gegeben habe, deren Größenverhältnisse die der „Campania“ und „Lucania“, der beiden großen Schnelldampfer der Cunard-Linie, noch übertreffen sollen.

## Vermischtes.

\* Mannheim, 17. Okt. Richard Maier, Kassirer bei der Deutschen Unionbank, ist nach Unterschlagung von 150000 Mark flüchtig geworden. Der Staatsanwalt glaubt dem Defraudanten auf der Spur zu sein. Einen Theil des von Maier unterschlagenen Geldes hofft man zurückverlangen, da Maier am 8. d. M. bei der Rheinischen Kreditbank hier selbst ein geschlossenes Depot auf den Namen seines Kindes, welches noch minderjährig ist, hinterlegt hat. — Der Flüchtige wurde in Interlaken verhaftet. Das fehlende Geld fand sich zum größten Theil bei ihm vor.

\* Beuthen, 17. Okt. Der verhaftete Gefangenenaufseher Marian ließ sich von den Mördern Sobczyk und Artzt die Tödtung seiner eigenen Frau als Belohnung für seine Beihilfe zur Flucht versprechen. — Artzt wurde heute früh 7 1/2 Uhr im Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses hingerichtet.

\* Rom, 18. Okt. Nach einer Meldung aus Avellino wurden gestern Abend die tiefer gelegenen Theile der Stadt infolge eines Cyclons überfluthet. Mehrere Häuser wurden zerstört; die Felder sind schwer betroffen und viel Vieh ist umgekommen. Menschen sind nicht verunglückt. Bei Ancona gingen in der letzten Nacht etwa zwölf Fischerboote im Sturme unter. Die Mehrzahl der Fischer wurde gerettet, man befürchtet jedoch, daß etwa zehn ertrunken sind. Der Sturm dauert fort; eine Anzahl Fischerboote ist in großer Gefahr.

\* Kopenhagen, 15. Okt. Die vor einigen Tagen hier eröffnete Telephonverbindung zwischen Kopenhagen, Hamburg und Berlin wird sehr stark benutzt. Es ist die zweite internationale Telephonverbindung Dänemarks. Die erste geht über Malmö und Gotheborg nach Stockholm, so daß also bereits die schwedische Hauptstadt mit der deutschen Reichshauptstadt in Verbindung gesetzt werden kann. Es sollen jetzt diesbezügliche Versuche gemacht werden. Die neue Leitung, die vier Millimeter dick und aus Kupferbronze hergestellt ist, geht über Odense (Fühnen), Colding, Fredericia und Hamburg nach Berlin, später soll jedoch eine directe telephonische Verbindung zwischen Kopenhagen und Jueder hergestellt werden.

\* London, 17. Okt. Dem Bureau Reuter wird aus Shanghai gemeldet: Gestern fand eine furchtbare Explosion auf dem Truppentransportschiff „Kung-hai“ nahe bei Kinschau statt. 600 Soldaten und Schiffmannschaften sollen getödtet worden sein.

\* South Shields, 19. Okt. Heute früh fand zwischen den Dampfern „Diamond“ aus Dundee und „Max“ aus Pillau in der Nähe von Sauters Point ein Zusammenstoß statt. Der „Max“ ging unter; die deutsche Stewardess Mathilde Erickson erkrankte. Die Mannschaft des „Max“ wurde vom „Diamond“, der stark beschädigt ist, gerettet.

\* Newyork, 16. Okt. In Pittsburg entgleiste eine elektrische Locomotive. Der Locomotivführer vermochte sie nicht zum Stehen zu bringen. Schließlich stürzte der Zug den steilen Bahndamm hinunter. Drei Personen wurden getödtet und neun schwer verletzt.

## Litterarisches.

Das kleine Pferdchenpiel, die jüngere Schwester der überbelemundeten Boulette, die durch ihren harmlosen Namen und ihr kindliches Aussehen schon so manchen getäuscht hat, ehe sie diesen Sommer in Markenbad erkrankte, bildet den Gegenstand einer höchst interessanten Originalzeichnung von F. v. Witzbach im jüngsten Heft der illustrierten Halbmonatsschrift „Vom Feld zum Meer“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. Preis des Heftes 75 Pf.). Dem dritten dieses Jahrganges. Wie seine Vorgänger zeichnet sich auch dieses Heft durch geschmackvolles Arrangement und reichen, zum Theil farbigen Bilder Schmuck aus.

 **Seidenstoffe**  
von Elten & Keussen, Seidenwaaren-Fabrik, Crefeld.

 **Zur Beachtung des Publikums!**  
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge des neuen deutschen Markenschutzes das Etiquett für Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpflaster in nebenstehender Weise abgeändert werden mußte.

### Proviand-Verdingung.

In öffentlicher Verdingung soll am Freitag, den 25. Oktober 1895, Mittags 12 Uhr, der für das Etatsjahr 1896/97 und eventuell später erforderliche Bedarf an Essig-Essenz, präservirtem Lachs, Backpflaumen, Preiselbeeren, Dörrozwiebeln, Dörzsuppenkräutern u. Gewürzen pp. vergeben werden. Die Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus oder können gegen vorherige Einsendung von 1,00 M. (baar oder in Briefmarken à 5 und 10 Pf.) von uns bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 9. Okt. 1895.  
Kaiserliche Intendantur  
der Marine-Station der Nordsee.

### Zu vermieten

eine schöne **Vollon-Wohnung**, bestehend aus 7 Räumen mit Zubehör (Wasserleitung vorhanden), an der Ecke der Peter- u. Kielerstr. zum 1. Febr. 1896; eine große heizbare **Werkstelle mit Wohnraum** in dem früheren Gewerbeschulgebäude an der Börsestraße zum 1. Novbr. oder später.  
**F. Kotte**, Börsestr. 19.

### Zu vermieten

auf gleich oder später ein freundl. möbl. **Wohnzimmer**, separat. Eingang, parterre.  
Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

### Zu vermieten

auf sofort ein **möbliertes Zimmer**.  
Castrostraße 2, 2. Etage.

### Zu verkaufen

ein dreijähriger brauner **Wallach**, fehlerfrei, Größe 1,50, einip. gefahren.  
Thierarzt **Biegfeld**, Bant.

### Zu verkaufen

ein gut erhaltenes **Conpee** und ein neuer **Schlitten**.  
**Gebr. Peters**,  
Marienfel.

### Gesucht

zwei **Dienstmädchen** zum 1. Novbr. oder früher.  
**G. Wengel**, Altendiechweg 3.

### Bank = Capitalien

sind bis zu 60 % des Gesamt-Werths (Grund- u. Gebäude-Werths) zu 4 % auf 10 Jahre unkündbar event. auch mit Baugelder zu jeder Zeit zu beziehen durch

**W. Volquarts**,  
Bankgeschäft in Kiel.

Per 1. Novbr. resp. etwas später suche ich einen

### Lehrling,

Sohn recht achtbarer Eltern, für ein gutes auswärtiges Material-, Eisen- und Kurzwaarengeschäft unter sehr constanten Bedingungen zu engagiren.

**F. S. Senfchen**,  
Special-Bureau für Kaufleute.

### Gesucht

mehrere **Mädchen** für Privat und Wirtschaft.

Frau **Priest**, Grenzstr. 51.

### Gesucht

zum 1. Novbr. ein erfahrenes **Dienstmädchen** für einen bürgerl. Haushalt. Näheres

Altheppens, Kirchstraße 8.

### Gesucht

ein anständiges **Rindermädchen** nicht unter 16 Jahren zum 1. Novbr.

Frau **Korb-Kapt. z. D. Meyer**,  
Abalbertstraße 9g.

### Sie husten nicht mehr Fichtennadelbonbons

Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich, Wirkung grossartig!  
Zu haben à 30 und 50 Pfg. bei:  
**Rich. Lehmann**.

### D. Picker,

Bismarckstrasse 59.  
Sprechstunden: von 8-10 Uhr Morg.  
" 3-8 " Nachm.

Kurirt nach 20jähriger Praxis alle Krankheiten, wie Nerven-, Kopf-, Magen-, Darm-, Hals-, Haut-, Brust- Herzerleiden u. s. w. mit dem besten Erfolg.

**Zahnschmerzen** werden ohne Ziehen beseitigt.

**Specie 1:**  
Syphilis, Schwächezustände, Geschlechts- und Frauenleiden.

### Schweizerhalle, Altestraße 9.

Jeden Abend:

### Frei-Konzert.

Ausschank von Münchener u. St. Johanni-Bier.  
Internationale Bedienung!

**I. Günther.**

Wer an **Husten** **Erkältung** **Verschleimung** leidet, der gebrauche nur

**Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen.**  
(Man beachte die amtliche Bescheinigung des Bürgermeistersamtis Sodena a. T.)

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen  
z. z.

### Coillette-Präparate

Die überall bekannnten, vorzüglichsten von **Georg Kühne Nacht** in Dresden zur Saar, Teint, Zahn-, Sand- und Nagelpflege sind zu haben in Wilhelmshaven bei **Emil Schmidt**, Moonstraße.  
Niemand veräume, den äußerst interessanten „Rathgeber für Schönheitspflege“ zu lesen, welcher daselbst gratis abgegeben wird.



Keine andere Toiletteseife vermag sich auf die Anerkennung von 2000 deutschen Professoren und Aerzten zu stützen!

Die Patent-Myrrholin-Seife ist ohne jede Concurrnz

die einzig in ihrer Art existirende Toilette-Gesundheits-Seife zum täglichen Gebrauch. Durch ihre Anwendung erzielt man auf **naturgemäsem Weg** die beste Schönheits- und Gesundheitspflege der Haut und hierdurch einen **schönen Teint**.

Das angenehme sammetartige Gefühl beim Waschen, die grosse Milde und Reizlosigkeit, verbunden mit den keiner anderen Toilette-Seife innewohnenden kosmetischen, hygienischen und sanitären Eigenschaften haben die Aerzte (siehe Broschüre) veranlasst, die Patent-Myrrholin-Seife für die

beste aller Toilette-Seifen

bei zarter Haut, für Kinder und zur Beseitigung von Rauheit, Schrunden, Rissen und Unreinheiten der Haut etc. zu erklären. Jeder Vorsichtige wird auf Grund solcher Gutachten in Zukunft nur Patent-Myrrholin-Seife anwenden und jede besorgte Mutter wird ihren Lieblingen die Annehmlichkeit derselben gewähren.

Die Patent-Myrrholin-Seife verwascht sich nur sehr langsam und hat ein angenehmes, aromatisches, wenig vorzügliches Parfüm. Bekannte Fachchemiker haben die Patent-Myrrholin-Seife geprüft und u. A. fasst Hofrath Dr. C. Schmitt's chemische Versuchsstation und hygienisches Institut ihr Urtheil wie folgt zusammen:

„Die Myrrholin-Seife“ können wir als eine durchaus wohlgeungene, den strengsten Anforderungen genügende Toiletteseife bezeichnen, welche sogar in Folge ihres Myrrholin-Gehalts den Werth einer guten Toiletteseife **noch erheblich übersteigt** und dadurch eine bisher unausgefüllte Lücke ausfüllt, nämlich die einer

### hygienischen Toilette-Seife.

Die Patent-Myrrholin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg. erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist. Jedes Stück muss die Patentnummer 63592 tragen. Das kaufende Publikum möge sich noch schliesslich sagen, **nicht der Geruch, nicht die äussere Verpackung und nicht die Reclame** bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und damit auf den gesamten Gesundheitszustand des Menschen.

Engros: **Flügge & Co. in Frankfurt a. M.**, welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu Mk. 3.— fr. gegen Nachnahme versenden.



ft das anerkannt **beste Kindernährmittel.**

Geh. Hofrath Professor Dr. **B. Fresenius** sagt: Raffauf's Hafermehl ist als ein aus einer guten Haferart hergestelltes, rationell bereitetes Präparat zu bezeichnen, das die dem Hafer eigenthümlichen Vorzüge mit **hohem Nährstoffgehalt** verbindet.

**Rheinische Präservenfabrik Raffauf & Co., Koblenz.** Ueberall erhältlich. Engros-Lager bei **R. Scipio**, Bremen.

### Gesucht

zum 1. Nov. eine **Parterrewohnung** in leidlicher Geschäftsgegend. Offerten unter A. C. an die Exped. d. Bl.

### Gesucht

auf sofort oder 1. Novbr. ein erfahrenes **Mädchen** mit guten Zeugnissen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Bauschutt

bei der Kirche Heppens für's Abholen.  
**Zimmermstr. Stiefken**,  
Heppens.

Bin gegenwärtig hier anwesend und bitte **Bestellungen** auf

### Klavierstimmen

baldigt in „Burg Hohenzollern“ zu machen.

**E. Paulus**, Klaviertechniker,  
Oldenburg.

Habe noch ca. 22000 kg besten geräucherter ammerländischer

### Winterspeck

(dicken u. schön durchwachsenen Rippen-speck) billigt abzugeben.

**Joh. Fedde Eylers**,  
Zwischenahn.

Die weltbekannte **Berliner Nähmaschinenfabrik M. Jacobsohn**, Berlin, **Wienstraße 126**, berüht durch langjährige Liefer. a. Lehrer-, Krieger-, Post-, Militär- u. Beamtenvereine, ersendet die neueste, hochamig

deutsche Familien-Nähmaschine, verbesserte Konstru- tion, zur Schneiderei und Hausarbeit, elegant mit Ver- schlußkasten, Fußbetrieb für **50 M. Awögentl. Probezeit, 5-jähr. Garantie.**

Nichtkonvenirende Maschinen werden anstandslos zurückgenommen. Maschinen, die an Private, Schneiderinnen und Beamte bereits geliefert, können ins Wilhelmshaven u. Umg. besichtigt werden. Kataloge, Anerkennungs- schreiben kostenlos. Durch **direkten Bezug (keine Agenten)** die ungemöhnliche Billigkeit.

Alle Sorten schwere Schuhmacher- und Herrenschneidermaschinen, auch mit Ring- schiffen, zu Fabrikpreisen. Ideal- jahrräder 15 Kilo, Tangentspeichen prima Pneumatic, Mk. 175.

\*\*\*\*\*

### Gartenanlagen,

**Anpflanzungen, Baumschnitt**, wie **Gartenarbeiten** jeder Art, führe billigst und kunstgerecht aus.

Empfehle: Obst-, Zier-, Schutz-, Allee- u. Trauer-Bäume, Zier- und Frucht-Sträucher, hochstämmige und niedrige Rosen, Schling- und Kletterpflanzen, Hagedorn zu Hecken zc. zc. **Blumenzwiebeln.**

\*\*\*\*\*

### G. Stephan,

Gärtnerien: Ostfriesenstr. 28 u. 69,  
am Park.

\*\*\*\*\*

### Nur 4 1/2 Mlk.

kosten uns, mit dem gef. gesch. Stempel „Goldin“ versehenen, von echt. Golde nicht zu unterscheidenden

**Orig. Goldin-Nem.**  
Unter-Herren-Uhren.

**Goldin-Damen-Nem.** Unter-Uhren 2 Jahre schrift. Garantie. à M. 5.50

**Goldin-Uhren** f. s. u. d. à M. 1.50

**Goldin-Ringe** f. s. u. d. - **Cravatten-Abeln** m. Caput., Berl., Corall. od. and. gewünscht. Steinen à M. 1.50

**Goldin-Armbänder** m. neuer Borrichtung, jedem Arm passend, mit Corallen, Perlen, Caputim zc. à M. 2.-

**Goldin-Ohrring** m. Corallat. à M. 1.50

**Prima Weckeruhr** . . . à M. 3.-

Versand gegen Nachnahme oder vorher. Geldeinbindung (auch Briefmarken).

**Versandhaus „Werku“**  
Kommandit-Gesellschaft.

Berlin W., Leipzigerstraße 113 - 116.

\*\*\*\*\*

### Jeder,

selbst der wüthendste **Zahnschmerz** verschwindet augenblicklich beim Gebrauch von **„Griff Muff's schmerzstillender Zahnwolle“**, à Hilfe 30 Pfg. In Wilhelmshaven zu haben bei Herrn **Rich. Schwann**, Drogerhandlung.

**Original-Pilsener**  
aus der I. Act-Brauerei in Pilsen,  
gegr. 1869,  
empfiehlt  
**Generaldepot Hannover**  
**Paul Naumann Nachf.**

**Hôtel Minerva**  
Unter den Linden 68a BERLIN W. Unter den Linden 68a  
Neuestes, mit gediegenstem Comfort ausgestattetes Haus; bietet allen Gästen angenehmes Wohnen wie in eigener Häuslichkeit bei billigsten Preisen. \*\*\*\*\*  
**W. Behrens.**

Bedeutendes  
**Seidenbandlager.**  
Stets große Auswahl in den  
apartesten Modifarben,  
Seidenstoffe und Sammete.

Große Auswahl in  
**schwarzen, weißen und farbigen Spitzen**  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**H. Fahrenfeld,**  
Bismarckstrasse 15.  
**Schneiderinnen und Bazarbeiterinnen**  
höchsten Rabatt.